

ESW WOHNEN



70
JAHRE

GUTES
WIRTSCHAFTS
GEFEIERT

05

70 JAHRE ESW –
70 JAHRE
VERANTWORTUNG

10

ESW – MEHR ALS
NUR EIN WOHNUNGS-
UNTERNEHMEN

16

STADT.TEIL.LIEBE
ST. JOHANNIS

19

JUBILÄUMS-
GEWINNSPIEL
7x 700 € FÜR DEN
GUTEN ZWECK

INHALT #01 2019

03

GRUSSWORT
DER GESCHÄFTS-
FÜHRER

04

GRUSSWORTE
MITARBEITER

05

70 JAHRE
VERANTWORTUNG

08

WAS KOMMT –
AUF DIE NÄCHSTEN
70 JAHRE

10

ESW – MEHR ALS
NUR EIN WOHNUNGS-
UNTERNEHMEN

12

ALLES NEU
MACHT 2019

14

DAS ESW
IN ZAHLEN

15

ÜBERSICHT DER
UNTERNEHMENS-
GRUPPE

16

STADT.TEIL.LIEBE
ST. JOHANNIS

18

BARES FÜR DEN
GUTEN ZWECK

19

JUBILÄUMSGEWINNSPIEL
7x 700 € FÜR
SOZIALE PROJEKTE



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Sie haben es wahrscheinlich bereits bei einem Blick auf die Titelseite der aktuellen Ausgabe unserer Kundenzeitung gesehen: Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk hat Geburtstag. Mit der Gründung im Jahr 1949 feiert das ESW dieses Jahr sein 70-jähriges Jubiläum und ist damit in Gesellschaft einer Reihe historischer Ereignisse, die ebenfalls 2019 ihren runden Geburtstag haben: 70 Jahre Bundesrepublik Deutschland, 30 Jahre Mauerfall, 50 Jahre erste Mondlandung.

Auch wenn der Gründung des ESW – Evangelisches Siedlungswerk im Jahre 1949 nicht die gleiche nationale oder gar internationale Bedeutung wie diesen drei Ereignissen zugeschrieben werden kann, ist die ESW-Unternehmensgruppe aus Bayern heute nicht mehr wegzudenken. Mit rund 12.600 bewirtschafteten Wohneinheiten – davon rund 7.800 im Eigen- und Treuhandbestand – ist sie eine feste Größe bei der Sicherung bezahlbaren Wohnens im Freistaat.

Bei all den Diskussionen über Mietpreisbremse und Grundsteuer, Maklergebühren, Luxusmodernisierung und steigenden Baukosten geht beinahe unter, was Wohnen tatsächlich ist: Persönlicher Wohn- und Rückzugsraum ist ein Grundbedürfnis des Menschen und ein Menschenrecht. Gleichzeitig ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum inzwischen in vielen Ballungszentren auch in der Mitte der Gesellschaft angekommen, was bedeutet, dass ein großer Teil der Bevölkerung von dieser Entwicklung betroffen ist. Wie passt das zusammen? Wie lautet die Lösung?

Nun ja, lösen kann auch das ESW – Evangelisches Siedlungswerk diese Herausforderung nicht im Alleingang, doch arbeiten wir seit inzwischen 70 Jahren daran, unseren Teil zur Verbesserung der Wohnsituation in Bayern beizutragen. Zwei Gedanken haben uns dabei von Anfang an begleitet: Bezahlbaren Wohnraum schaffen für möglichst viele Bevölkerungsschichten. Und: Mehr sein als ein Wohnungsunternehmen. So ein Jubiläum darf auch genutzt werden, um sich einmal selbst auf die Schulter zu klopfen. Wir sind stolz auf unsere Leistung und auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das ESW seit so vielen Jahren zu einer zuverlässigen, seriösen, nachhaltigen und beliebten Institution in Bayern machen.

Bleiben Sie uns gewogen!

Herzlich,

Hannes B. Erhardt
Geschäftsführer

Robert Flock
Geschäftsführer



.....
Steter Wandel hat nicht nur das ESW, sondern auch den Hans-Sachs-Platz in den letzten 70 Jahren wiederholt geprägt. Auch in diesen Tagen rückt der Platz wieder in den Mittelpunkt und soll in Zukunft in völlig neuem Glanz erstrahlen.
→ Seite 12

GRUSSWORTE MITARBEITER



SELINA DÖRFLEIN
Auszubildende
ESW



Ich bin derzeit im ersten Ausbildungsjahr und konnte bisher schon sehr viel lernen und selbständig arbeiten. Noch nicht lange dabei, fühle ich mich trotzdem schon geborgen und gut aufgehoben. Ich denke, eine Stärke des ESW ist die Vielfältigkeit von dem, was hier erschaffen wird. Es geht nicht nur um den Unternehmenserfolg, sondern immer auch um den Menschen. Es ist schön, wenn man sagen kann: Ich gehe gerne in die Arbeit. Es existiert ein herzliches Miteinander und ist einfach ein angenehmes Arbeiten.



NICOLE GRIEF
Projektassistenz
ESW Bauträger



Ich schätze vor allem das familiäre Arbeitsklima und das Miteinander. Auf die Kolleginnen und Kollegen ist immer Verlass, man fühlt sich jederzeit willkommen und aufgehoben und es wird viel zusammen gelacht. Seit drei Jahren gehöre ich nun zum ESW-Bauträgerteam und fühle mich tatsächlich auch seit Tag eins super in das Team aufgenommen. Ich konnte von Anfang an selbstständig an vielen spannenden Bauprojekten mitwirken und neue Erfahrungen in vielen verschiedenen Bereichen sammeln. Das ESW unterstützt nicht nur bei der persönlichen Weiterentwicklung, sondern engagiert sich auch selbst für seine Mitarbeiter. Das zeigt sich vor allem an den vielen zusätzlichen Leistungen, wie zum Beispiel gemeinsame Betriebsausflüge, Teilnahme in verschiedenen Projekten und sportlichen Aktivitäten, wöchentlich frisches Obst, kostenloser Kaffee und vieles mehr. Für mich vereint das ESW damit perfekt ein positives Arbeitsumfeld mit unserem Ziel, für alle Generationen ein schönes, neues Zuhause zu schaffen und gleichzeitig die Menschen dabei auf dem Weg dahin zu begleiten.



JÖRN JAVORCSIK
Bauleiter
ESW Bauplanung



70 Jahre – da kann man auf jeden Fall mal ordentliche Glückwünsche loslassen. Ich gehöre erst seit rund dreieinhalb Jahren dazu, wobei man sagen muss, dass es schnell geht hier mit dem Dazugehören. Der Faktor Mensch, der mir bei meiner Jobrecherche damals so wichtig war, wird hier wirklich gelebt. Sei es im Umgang mit den Kunden, die Ernsthaftigkeit, mit der sozialer Wohnungsbau umgesetzt wird, aber auch der Umgang der Kollegen untereinander. Und so endet ein Arbeitstag gerne mal im Miteinander beim Fußballspielen oder bei einem gemütlichen Feierabendkaltgetränk. Man legt Wert auf die Meinung der Mitarbeiter und findet immer ein offenes Ohr und das nicht nur, wenn es um berufliche Dinge geht. Außerdem gut daran: Aufgrund dieser Unternehmensphilosophie ist man als Bauleiter bei Kunden, Kollegen und auch Geschäftspartnern immer gerne gesehen. Ein fairer Umgang mit allen am Bau Beteiligten – das ist es, was die Arbeit beim ESW für mich ausmacht.



ROBERT KEMMETMILLER
Hausmeister
ESW Gebäudemanagement



70 Jahre alt und trotzdem nicht eingestaubt: Das ESW ist ein modernes Wohnungsunternehmen, das Wohnraum für alle schafft: für Familien, Singles, Studenten und Senioren. Ich bin bereits seit 2001 beim ESW und habe einiges erlebt. Mir gefällt meine Arbeit als Hausmeister, da ich mir meinen Arbeitstag selbst einteilen und meine beruflichen Fähigkeiten als Gas- und Wasserinstallateur gut in das Unternehmen einbringen kann. In den letzten 18 Jahren habe ich viele verschiedene Menschen und Aufgaben kennen und schätzen gelernt. Das ESW bietet außerdem nicht nur einen sozialen, sondern auch einen sicheren Arbeitsplatz, was heute nicht selbstverständlich ist. Auf die nächsten 70 Jahre!

70 JAHRE VERANTWORTUNG

Wir schreiben das Jahr 1949, vier Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges: Rund ein Fünftel des Wohnungsbestandes war zerstört. 12 Millionen Menschen kamen durch Flucht und Vertreibung in das noch relativ junge Deutschland, das sich nach dem Ende des Deutschen Reiches erst einmal selbst finden musste. Der Mangel bestimmte den Alltag – kurz gesagt: die Zustände waren prekär.

Dennoch gaben die Menschen nicht auf, vielerorts entstanden Hilfsvereine, jeder packte mit an, man griff sich gegenseitig unter die Arme. Noch heute belegen Studien die ausgeprägte Spenden- und Hilfsbereitschaft gerade der Wiederaufbaugeneration und führen sie auf deren Erfahrung, dass selbst Weniges geteilt werden kann, zurück.

Doch nicht nur bürgerliche Initiative trieb den Wiederaufbau voran, auch Staat und Kirche förderten zahlreiche Hilfs- und Entwicklungsprogramme. In ihrer Not wandten sich auch viele Wohnungssuchende an kirchliche Einrichtungen, insbesondere an das Evangelische Hilfswerk, eine Institution der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Um dem Bedarf gerecht zu werden, richtete das Hilfswerk zunächst eine Beratungsstelle für Fragen zur Erlangung und zum Wiederaufbau von Wohnungen in Nürnberg ein. Die starke Auslastung der Beratungsstelle ließ zunehmend den Gedanken reifen, eine gemeinnützige Siedlungsgesellschaft speziell zur Förderung des Wohnungsbaus zu gründen. In der Folge wurde am 18. Juli 1949 in Nürnberg mit der „Evangelisches Siedlungswerk in Bayern, Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH“ unter Beteiligung der bayerischen Landeskirche ein gemeinnütziger Bauträger für Bayern gegründet. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern brachte als Hauptgesellschafter nicht nur einen Großteil des Stamm-

Gründung
Evangelisches Siedlungswerk
in Bayern, Gemeinnützige Bau-
und Siedlungsgesellschaft
mbH
GF: Balthasar Dyroff, Otto
Kraus, Rudolf Strohbach,
Walther Uhlemann



Gründung
ESW Bauträgergesellschaft in
Bayern mbH
und der Ingenieur- und
Bauberatungsgesellschaft
mbH



1949

1960er

1996

1997



Bau des
ESW-Verwaltungsgebäudes
am Hans-Sachs-Platz



Gründung
ESW Gebäudemanagement
GmbH

kapitals auf, sondern stellte auch zahlreiche Grundstücke im Erbbaurecht zur Verfügung. Damit sollte möglichst vielen Menschen, insbesondere Flüchtlingsfamilien, zu einem sozial verantwortbaren Eigentum verholfen werden.

Die Siedlungsgesellschaft begann ihre Arbeit mit dem Geschäftsführer und Siedlungsreferenten Johann Friedrich, der bei seiner Aufgabe ehrenamtlich unterstützt wurde von Pfarrer Balthasar Dyroff. Nicht nur in Bayern, in ganz Deutschland wurden solche Siedlungswerke durch die jeweilige Landeskirche ins Leben gerufen. Auch die katholische Kirche hat zahlreiche Siedlungsträger in ganz Deutschland gegründet und sich damit intensiv am sozialen Wohnungsbau in der Nachkriegszeit beteiligt. Als Auftrag des ESW wurde im Gesellschaftsvertrag definiert, „getrennte Familien wieder zusammenzuführen“ und „möglichst vielen zu einem sozial verantwortbarem Eigentum“ zu verhelfen. Und das tat das ESW trotz einiger Anfangsschwierigkeiten mit großem Erfolg.

Möglichst vielen zu einem verantwortbarem Eigentum verhelfen

Im Laufe der Jahre verbesserte sich die Lage. Das sogenannte Wirtschaftswunder, ein gesamteuropäisches Nachkriegsphänomen, setzte ein und verschaffte auch Deutschland einen nachhaltigen Aufschwung und neues Selbstbewusstsein. Die Aufgaben des Evangelischen

Siedlungswerkes wurden dadurch allerdings nicht weniger. Der Blick richtete sich zunehmend auf diejenigen, die vom Aufschwung vergessen wurden: ältere Menschen, Alleinerziehende, Obdachlose und Menschen mit Beeinträchtigung. Auch Kindergärten und andere soziale Einrichtungen wurden gebaut. Allein bis 1957 entstanden über 262 Kindergarten- und rund 530 Heimplätze durch das ESW.

Alle Bevölkerungsschichten in den Blick nehmen

Ab den 1970er Jahren verschob sich die Nachfrage von einfachen Siedlungshäusern und Mietwohnungen hin zu Reihen-, Doppel- und freistehenden Häusern. In den 1980er Jahren lag ein Schwerpunkt der Arbeit des Evangelischen Siedlungswerkes auf der Sanierung von Wohngebäuden, für die es auch auf Ebene der Städte und Kommunen umfangreiche Programme gab. So war das ESW unter anderem als Sanierungsträger der Städte Nürnberg, Fürth und Ansbach tätig.

Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk etablierte sich auch zunehmend als Partner der Städte beim bezahlbaren Wohnungsbau. Es verbreiterte und professionalisierte sein Aufgabenspektrum, was in den 1990er Jahren zu einer Auslagerung verschiedener Unternehmensschwerpunkte in eigene Tochterunternehmen mündete. Inzwi-

schen deckte das ESW mit seiner Arbeit alle Phasen aus dem Lebenszyklus einer Immobilie ab: von der Projektentwicklung, über die Bauplanung und die Bauausführung bis zur Bewirtschaftung der Wohngebäude samt eigenem Gebäudemanagement.

Nach einer Phase intensiver Bauträgertätigkeit in den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts, wandte man sich neben dem moderaten, jedoch stetigen Ausbau des eigenen Wohnungsbestandes zunehmend der systematischen Modernisierung der Wohnungsbestände zu. Nach über fünf Jahrzehnten waren einige Wohnanlagen einfach in die Jahre gekommen. Da das ESW den Anspruch hat, seine Gebäude langfristig und nachhaltig im eigenen Bestand zu bewirtschaften, führt an einer regelmäßigen und systematischen Instandhaltung der Gebäude kein Weg vorbei. Auch wenn dies gerade in den heutigen Zeiten von angespannten Wohnungsmärkten und Luxusmodernisierungen kein leichtes Feld ist, weicht das ESW dieser Herausforderung auch bei anspruchsvollen Sanierungsprojekten wie dem SonnenTurm in Fürth oder der Leuschnerstraße in Nürnberg nicht aus.

Wie das ESW bereits in früheren Jahren aktuellen Entwicklungen des Wohnungsmarktes Rechnung getragen hat, stellt es sich auch heute in seiner Arbeit darauf ein. So ist vor dem Hintergrund der aktuellen Wohnungssituation in vielen bayerischen Städten in den letzten Jahren vor allem

die Erweiterung des Wohnungsbestandes durch Neubau und Ankauf von Wohnanlagen zunehmend in den Fokus genommen worden. Allein die Planung der Jahre 2018 bis 2020/21 beziffert die Zahl der bereits im Bau oder konkreter Planung befindlichen Mietwohnungen des ESW auf rund 1.200. Nicht nur dem Bedarf, auch den steigenden Mietpreisen versucht das ESW etwas entgegenzusetzen. Die grundsätzliche Orientierung an der mittleren ortsüblichen Vergleichsmiete unter gleichzeitiger Berücksichtigung von absoluten Mietobergrenzen, unabhängig davon, was der Markt eigentlich an Mietpreisen hergeben würde, leistet ihren Beitrag zu bezahlbarem Wohnraum auch in den bayerischen Ballungsgebieten.

Bezahlbarer Wohnraum – damals wie heute

Neben dem Bau von Mietwohnungen ist nach wie vor die Zurverfügungstellung von Wohnraum für Menschen mit individuellem Wohnbedarf, aber auch Raum für Kindertagesstätten und andere gemeinnützige Einrichtungen ein wichtiger Teil der Arbeit des christlichen Wohnungsunternehmens. So gehören zum ESW unter anderem ein Mutter-Kind-Haus, sieben Kindertagesstätten, zahlreiche Seniorenwohnungen und Wohngruppen für Menschen mit verschiedenen körperlichen, psychischen oder sozialen Problemen. Wohnungen für alle Lebensphasen ist damit seit über 70 Jahren Ziel und Anspruch des ESW. ■



Tillypark, Sonnenseite – Wohnen für Senioren – 80 Seniorenwohnungen

1998

Haus Mutter und Kind und Kita Nürnberg Luisenstraße unter Mitwirkung des ESW



2005



Umbenennung in Evangelisches Siedlungswerk in Bayern Bau- und Siedlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung

2009

Ankauf von über 300 Wohneinheiten mit akutem Sanierungsstau in Fürth – in den folgenden Jahren systematische Sanierung der Wohnanlagen und Quartiersentwicklung zum Finkenpark

2010

ESW
raum für perspektive



Integrative Kinderkrippe Finkenpark Fürth, Kita Sebalder Knöpfe, Nürnberg, Martin-Treu-Straße und Kita Kinderinsel Nürnberg, Wandererstraße

2011

Gründung der ESW Projektentwicklung GmbH



2013



Kita Haus für Kinder – Halskekids, Nürnberg Halskestraße

2014

Erstes Projekt Familiennest in Nürnberg, Wandererstraße – 50 Reihenhäuser – „Projekt Familiennest“, ein Konzept, das zum Ziel hat, innerstädtisches Wohneigentum insbesondere für junge Familien mit kleinem Geldbeutel möglich zu machen

2015



WAS KOMMT – AUF DIE NÄCHSTEN 70 JAHRE

70 erfolgreiche Jahre sind schon einmal nicht schlecht für den Anfang. Rückblickend hat das ESW in den vergangenen Jahrzehnten zahlreichen Herausforderungen und Marktschwankungen getrotzt. Doch: Wer rastet, der rostet, heißt es so schön und da ist durchaus etwas dran.



Kein Unternehmen darf den Fehler begehen, sich auf seiner erfolgreichen Vergangenheit auszuruhen, einige sind so gescheitert. Man muss sich für die Zukunft rüsten und das nicht, weil diese so viel schneller, größer, weiter, beängstigender ist als die Vergangenheit. Alle neuen Entwicklungen waren schon immer eine Herausforderung für die Menschen und Branchen ihrer Zeit. Doch man muss am Ball bleiben. Und so gehen auch wir die Aufgaben unserer Zeit an. Ein großes Thema, bei dem noch immer die eine Hälfte der Menschheit hofft, es möge einfach

wieder weggehen, und die andere die weiteren Entwicklungen kaum abwarten kann, ist die Digitalisierung. Es hilft nicht, sich der Zukunft zu verschließen und – gut gemacht – birgt die Digitalisierung auch für uns als mittelständisches bayerisches Wohnungsunternehmen großes Potenzial nicht nur zur Optimierung der Bewirtschaftung unseres Wohnungsbestandes und des Services für unsere Kunden, sondern auch an Arbeitserleichterung. Ein erster Schritt in diese Richtung war die Einführung des neuen Intranets des ESW zum Jahreswechsel 2018/19.

Die Zeichen der Zeit erkennen und angehen

Durch die Bündelung aller relevanten Informationen an einer Stelle, die Möglichkeit zur unmittelbaren Information aller Mitarbeiter und dem in Verbindung damit angestrebten Ausbau der Interaktionsmöglichkeiten der über ganz Bayern verstreuten Mitarbeiter der ESW-Gruppe lässt es das Unternehmen schon jetzt ein Stück näher zusammenrücken.

Viele weitere Ansätze und Vorarbeiten zu Entwicklungsprozessen, die bereits in den letzten Jahren von verschiedenen Abteilungen verfolgt wurden, werden nun im Rahmen eines großen Digitalisierungsprojektes gebündelt und systematisch angegangen. Ab Mai 2019 wird sich ein Kernteam aus ESW-Mitarbeitern unterstützt durch kompetente externe

Beratung dieser spannenden Aufgabe stellen. Da passt es gut, dass aktuell nicht nur neue Formen der Kommunikation und Organisation im Fokus des ESW stehen, sondern auch die Frage eines modernen räumlichen Miteinanders am Arbeitsplatz. Ein zukunftsweisendes, innovatives Bürokonzept ist daher auch wichtiger Teil des aktuellen Umbaus des Verwaltungsgebäudes am Hans-Sachs-Platz (siehe Seite 12).

Verantwortungsvoll und nachhaltig wachsen

Und auch das ESW selbst muss sich in seiner Organisation und seinen Prozessen auf die nächsten Jahre einstellen und selbst im Immobilienboom einen kühlen Kopf bewahren. Über 500 Wohnungen befinden sich aktuell in der Realisierung, neue Projekte kommen regelmäßig hinzu.

Auch das ESW wird durch den hohen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum vor eine große Herausforderung gestellt. Der Fachkräftemangel, die langen Entwicklungszeiten von Projekten aber auch die hohen Baukosten machen es einem nicht einfach, Bezahlbarkeit von Wohnraum besonders in den bayerischen Großstädten zu gewährleisten.

Doch darf bei dem neuen Tempo weder der Aspekt des nachhaltigen Wirtschaftens noch der nachhaltigen Bewirtschaftung unter den Tisch fallen. Auch hier entwickeln wir uns ständig weiter, um das ESW auch für die Zukunft als kompetenten, zuverlässigen und fairen Partner auf dem Wohnungsmarkt aufzustellen. ■



2016

Erster ESW Social Day:
1 Tag, 13 Projekte,
rund 50 ESW-Mitarbeiter

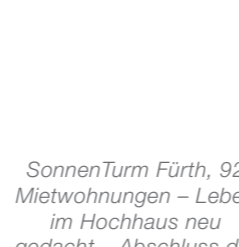
Kita Haus für Kinder,
Max-Müllner-Straße, München

2016



2017

Kindergarten, Integratives
Kinderzentrum Fürth,
Albrecht-Dürer-Straße



SonnenTurm Fürth, 92
Mietwohnungen – Leben
im Hochhaus neu
gedacht – Abschluss der
Quartiersentwicklung
Finkenpark, Fürth

2018



Beratung unter
0800 664 87 98
oder
vodafone.de

3-fache Unterhaltung

Jetzt Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s¹,
Telefon-Anschluss² und
Digitales Fernsehen
inkl. HD-TV³ genießen.

The future is exciting.
Ready?



1 Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Die Höchstgeschwindigkeit von 1.000 Mbit/s ist in vielen Städten und Regionen unserer Kabel-Ausbaubereiche und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Weitere Standorte folgen. Prüfen Sie bitte, ob Sie die Produkte im gewünschten Objekt nutzen können. 2 In immer mehr Ausbaubereichen von Vodafone und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. 3 Empfang von HD nur, soweit die Sender im HD-Standard eingespeist werden. Die Freischaltung von im HD-Standard verbreiteten Programmen kann von zusätzlichen Anforderungen des Programmveranstalters abhängen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: März 2019

ESW – MEHR ALS NUR EIN WOHNUNGS- UNTERNEHMEN

Vor gut drei Jahren um diese Zeit ging es rund. Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk steckte bereits in den letzten Vorbereitungen für den großen ESW Social Day. Die Mitarbeiter hängten Plakate auf, klapperten gemeinnützige Einrichtungen ab, um den Bedarf an Unterstützung herauszufinden und zu klären, welche Projekte an einem Tag durch das ESW gestemmt werden könnten.



Am Ende wurden am 11. Juli 2016, dem Tag des ESW Social Days, Projekte in 13 verschiedenen sozialen Einrichtungen in Fürth von über 50 Mitarbeitern der ESW-Unternehmensgruppe – einem Drittel der hauptberuflichen Mitarbeiter – umgesetzt: vom Streichen der Räumlichkeiten einer Notschlafstelle und eines Übergangwohnheimes bis zur Anlage von neuen Gärten für ein Seniorenheim und eine Einrichtung für Menschen in seelischen Notlagen. Auch in den Jahren vorher hatte sich das ESW bereits an corporate volunteering-Initiativen beteiligt. „Mehr sein als nur ein Wohnungsunternehmen“ ist dabei das Motto, das hinter dem Engagement steht. Dieser Anspruch findet im Alltag des ESW vielfältige Umsetzung in den verschiedensten Unternehmensbereichen. So unterstützt das Nürnberger Unternehmen zahlreiche kirchliche, kulturelle und

soziale Projekte und Einrichtungen dauerhaft oder mit einzelnen Förderbeträgen.

Über den eigenen Tellerrand hinausblicken

Das reicht beispielsweise von der langjährigen Förderung des Medienpreises der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern oder der Stiftung der Auszeichnung „Tutzing-Löwe“, die dieses Jahr an den Bundespräsidenten a. D. Joachim Gauck verliehen wurde, über größere und kleinere Spendenbeträge für die Initiativen krebserkrankter Kinder in Nürnberg und in München und die Ökumenische Wärmestube in Nürnberg (siehe Seite 18) bis zur langfristigen Unterstützung des Projektes Lernräume der SinN-Stiftung und der Stadt(ver)führungen Nürnberg und Fürth. Auch die Bereit-

stellung von kostenlosen Stadiontickets für soziale Zwecke im ESW-Familienblock bei jedem Heimspiel des 1. FCN gehört dazu.

Das Engagement und die besondere Verantwortung, der sich das ESW verpflichtet hat, wirken aber natürlich auch in der tagtäglichen Arbeit. Ob bei der Mietpreisgestaltung, der Vergabe von Mietwohnungen oder dem Angebot an Raum zum Wohnen und Leben – auch in all diesen Bereichen zeigt sich der besondere Anspruch, den das ESW an seine Arbeit hat. Neben dem konventionellen Mietwohnungsbau ist ein wichtiges Thema die Zurverfügungstellung von Wohnraum für Menschen mit individuellem Wohnbedarf. Auch Menschen, die es sonst am Wohnungsmarkt vielleicht schwer haben, bekommen so eine Chance. Das Haus Mutter und Kind in Nürnberg ist ein

Beispiel dafür, Wohngemeinschaften für Menschen mit seelischen, körperlichen und sozialen Nöten in Nürnberg und Regensburg und Wohnungen für Geflüchtete sind weitere Beispiele.

Wohnen als Menschenrecht begreifen

Darüber hinaus konzentriert sich das ESW auf die Schaffung von Wohnraum, der im Allgemeinen oft vernachlässigt wird: innerstädtische, bezahlbare Mietwohnungen für Senioren; Wohngemeinschaften für Auszubildende, die oft noch größere Probleme haben, eine Wohnung zu bekommen und bezahlen zu können als Studenten; bezahlbares, innerstädtisches Wohneigentum für junge Familien mit kleinem Geldbeutel. Letzteres ist das Konzept beim „Projekt Familienest“, das 2014 erst-

mals in Nürnberg mit 50 Reihenhäusern startete und bald in Fürth eine Neuauflage mit 45 Häusern erfährt. Und auch Raum für Kinder gehört zum ESW: in den sieben, bald acht Kindertagesstätten, die sich im Bestand des ESW befinden, toben und spielen dann knapp 600 Kinder.

Natürlich ist das alles nur ein kleiner Teil vom großen Ganzen und wir allein können nicht alle Missstände beheben, nicht jedem Menschen helfen, nicht jedem ein Dach über dem Kopf geben, nicht jede wenn auch noch so gute soziale Aktion oder Einrichtung unterstützen und auch nicht im Alleingang die Umwelt retten. Doch wir können uns auch weiterhin wie seit 70 Jahren jeden Tag dafür einsetzen, das alles ein klein wenig besser zu machen. ■



Als christliches Unternehmen stellen wir uns der Verantwortung, die der Mensch für die Schöpfung hat. Dazu gehört für uns auch, dass wir einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur an die heranwachsende Generation vermitteln. Ein bewusster Umgang mit der Natur kann die Menschen auch für einen bewussteren Umgang miteinander sensibilisieren.“
Hannes B. Erhardt



ALLES NEU MACHT 2019

Startschuss für umfangreiche Umbaumaßnahmen am Hans-Sachs-Platz

70 Jahre auf dem Buckel, man kennt das: hier und da ein Zipperlein, nicht mehr jeder Teil funktioniert einwandfrei, auch die Fassade hat bereits ein paar Fältchen und Risse bekommen und man ist im einen oder anderen Bereich einfach nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit. Als Mensch kein Problem, das geht uns allen so und macht uns menschlich.

Als Hauptsitz eines mittelständischen, modernen Wohnungsunternehmens nicht ganz so ideal, selbst wenn man die 70 Jahre noch nicht ganz geknackt hat. So ging es auch den Verwaltungsgebäuden des ESW – Evangelisches Siedlungswerk am Hans-Sachs-Platz

und in der Hans-Sachs-Gasse und – nicht zuletzt – auch dem Hans-Sachs-Platz selbst. Die meiste Zeit des Jahres fristet letzterer sein Dasein und das in direkter Nähe zu seinem außerordentlich beliebten Nachbarn, dem Nürnberger Hauptmarkt, obwohl er doch ebenfalls so viel zu bieten hat. 2019 soll sich das ändern.

Während es mit der Sanierung der ESW-Gebäude nun auch von außen deutlich sichtbar richtig losgeht, soll der Umbau des Hans-Sachs-Platzes im Sommer dieses Jahres bereits abgeschlossen werden. Zu den Aufwertungsmaßnahmen gehören unter anderem die Erweiterung des Platzes

nach Osten, mehr Sitzmöglichkeiten und ein neues Bodenpflaster. Für eine höhere Aufenthaltsqualität und „Dolce-Vita-Flair“ sorgen dann nach dem Abschluss der Sanierung der Verwaltungsgebäude des ESW die neue L'Osteria und ein weiteres Café.

Während sich auf dem Hans-Sachs-Platz selbst also auch optisch einiges verändern wird, findet die Transformation der Verwaltungsgebäude mit ihren denkmalgeschützten Fassaden in erster Linie im Inneren statt. Eine neue Dämmung, die Schaffung von mehr Arbeitsplätzen und eine moderne Energie- und Wärmeversorgung sind die Hauptgründe für die Sanie-

rung. Gleichzeitig birgt dieser tiefgreifende Umbau auch die Gelegenheit für Innovatives. Demnach wird eine völlig neue, moderne Bürolandschaft die Mitarbeiter nach ihrem Rückzug an den Hans-Sachs-Platz erwarten: abwechslungsreiche Arbeitsplatzkonzepte, eine innovative technische Ausstattung, kreativitätsfördernde Aufenthaltsbereiche, ein Working Café und vieles mehr sind vorgesehen. Die Details dafür werden gerade gemeinsam mit den Mitarbeitern noch am Interimsstandort am Nürnberger Spittlergraben ausgearbeitet. ■

FRISCH UND INNOVATIV IN DIE NÄCHSTEN 70 JAHRE

Der Abschluss dieses Projektes ist für Spätsommer 2020 geplant – rechtzeitig genug also, um 2024 das 75-jährige Jubiläum wieder am gewohnten Stammsitz zu begehen.

DAS ESW IN ZAHLEN

 **15 kg**
 **3.000 m²**
 **1,5**

In den letzten 2,5 Jahren wurden rund 15 kg Blumenwiesensamen ausgesät, in Summe ca. 3.000 m² Blumenwiese, was ca. 1,5 Fußballfeldern entspricht.

 **1.500 kg**
 bestelltes Obst für
 Mitarbeiter/-innen pro Jahr

46,7 
JAHRE
 Durchschnittsalter
 der ESW-Mitarbeiter

15.460 
JAHRE
 Gesamalter aller
 ESW-Mitarbeiter

ESW-Standorte

Nürnberg	2.330
Fürth	638
München	1.216
Ingolstadt	248
Ansbach	632
Augsburg	146
Regensburg	358
Würzburg	264
Bayreuth	180
Übrige Standorte in Bayern	1.777
Gesamt	7.789



UNTERNEHMENS- GRUPPE



GESELLSCHAFTER



AUFSICHTSRAT

Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Erich Theodor Barzen



DAS ESW – EVANGELISCHES SIEDLUNGSWERK

Geschäftsführer: Hannes B. Erhardt, Robert Flock

▶ ESW BAUPLANUNG

Geschäftsführer: Harald Martin, Robert Flock



▶ ESW BAUTRÄGER

Geschäftsführer: Klaus Kräutner, Hannes B. Erhardt



▶ ESW GEBÄUDEMANAGEMENT

Geschäftsführer: Robert Flock



▶ ESW PROJEKTENTWICKLUNG

Geschäftsführer: Alexander Kraus, Hannes B. Erhardt





STADT.TEIL.LIEBE ST. JOHANNIS Nürnberg

Entdecken Sie mit uns die besten Ecken im ESW-Land Bayern.

Haben Sie Geheimtipps für Ihren Lieblings-Stadtteil im ESW-Land?

Wir freuen uns über Ihre Vorschläge für die nächsten STADT.TEIL.LIEBE-Artikel an: info@esw.de

Heute stellen wir Ihnen eine Perle Nürnbergs vor: Den historischen Stadtteil St. Johannis. Im 13. Jahrhundert wurde der Stadtteil erstmals urkundlich erwähnt und zählt damit zu einem der ältesten Nürnbergs. Zentral gelegen unweit der Stadtmauer und doch nah am grünen Pegnitzgrund hat St. Johannis viel für Anwohner und Touristen zu bieten.

Kultig ... ist schon das Herzstück von St. Johannis: Die Johannisstraße ist geprägt von pompösen barocken Bauten der früheren Patrizier mit großzügigen Gartenanlagen, die teilweise öffentlich zugänglich sind. Bei einem Spaziergang durch das *BAROCKGÄRTCHEN* und die *HESPERIDENGÄRTEN* zwischen der Johannisstraße 13 und 47 können Besucher die gepflegten grünen Ziergärten bewundern und im *BAROCKHÄUSLE* einen Kaffee genießen. Kulturell und historisch bedeutsam ist auch der *ST. JOHANNIS FRIEDHOF*. Nürnberger Berühmtheiten wie den Maler Albrecht Dürer, Philosoph Ludwig Feuerbach oder den Maler Anselm Feuerbach beherbergt diese eindrucksvolle Begräbnisstätte. Rund um die *JOHANNISKIRCHE* (original erhalten aus dem 14. Jahrhundert) finden sich mit schmucken Grabplatten und -steinen verzierte Gräber, die mit ihrem fast mystischen Flair einen Besuch auf jeden Fall wert sind. Nur vier Minuten Fußweg entfernt vom Barockgärtchen findet sich schon das nächste Must-see von St. Johannis. Am Schneperschützbrunnen entsteht bei schönem Wetter ein kultiger Treffpunkt auf der Hallerwiese im Pegnitzgrund. Das Café *SCHNEPPERSCHÜTZ* befindet sich in einem historischen Gebäude, dem alten „Klohäusla“, und verkauft nicht nur den Gästen im Café Essen und Getränke. Auch Picknicker, die auf Treppe und Wiese Platz nehmen, sind hier willkommen und genießen in entspannter Atmosphäre den Feierabend.



Hesperidengärten

Futter Selbstverständlich hat der moderne Stadtteil St. Johannis auch Einiges an exzellenten Futteritäten zu bieten. Ein Muss und kaum zu übersehen direkt an der Johannisstraße ist der *DAMPFNUDEL-BÄCK*. Das Café im Rokoko-Stil bietet 365 Tage im Jahr von früh bis spät leckeres Frühstück, verschiedene Tagesgerichte und natürlich Dampfnudeln. Da ohne Hipster-Burgerladen heute gar nichts mehr geht, hat auch Johannis eine Anlaufstelle für Fleischliebhaber. In der *90419 BURGER BAR* kommen alle Zutaten aus der Region und werden in der heimeligen Atmosphäre des Burgerlädchens in ausgefallenen Kreationen kreativ kombiniert. Aber auch Vegetarier kommen in St. Johannis natürlich nicht zu kurz. Bei *VEGÖNER* ist der Name Programm, so gibt es beispielsweise einen veganen Döner, Hamburger oder Gulasch aus Soja. Und auch in der kultigen Pizzeria *LAMMBOCK* gibt es neben klassischen Pizzen leckere vegetarische oder vegane Variationen aus dem Steinofen.



Frühstücks-Café Dampfnudel-Bäck

Event Veranstaltungen gibt es in St. Johannis fast so viele wie Hipster-Kneipen. Ende Juni erwachen die Straßen für die berühmt-berüchtigte *STRASSENKIRCHWEIH* zum Leben. Später im Sommer kommen dann beim *BRÜCKENFESTIVAL* unter der Theodor-Heuss-Brücke tausende musikbegeisterte Besucher zu einem komplett ehrenamtlich organisierten Umsonst-und-Draußen-Festival zusammen. Und beim *AFRIKA FESTIVAL* ebenfalls unter der Theodor-Heuss-Brücke wird jährlich die afrikanische Kultur ausgiebig und abwechslungsreich präsentiert und gefeiert. Die Besucher können exotische Gerichte und Getränke, afrikanische Musik und Handwerkskunst genießen. Hobby-Schatzsucher kommen beim *HINTERHOFFLOHMARKT* am ersten Juli-Samstag auf ihre Kosten. Neben Schnäppchen und wahren Kostbarkeiten bekommen Besucher hier auch unvergleichliche Einblicke in sonst verborgene Oasen des Stadtteils Johannis.



Brückenfestival unter der Theodor-Heuss-Brücke

Action Auch wer Angst vor Langeweile hat, ist in Johannis genau richtig. Denn neben den zahlreichen Events gibt es noch viele andere Freizeitangebote. Der *PEGNITZGRUND* lädt beispielsweise zu sportlichen Aktivitäten wie Joggen, Radfahren, Inliner fahren oder auch Fitness an den öffentlichen Parcours ein. Wer lieber in der Wiese chillt, wird sich an den Grillplätzen im Pegnitzgrund erfreuen, die sich perfekt für lange Sommerabende mit Freunden oder Familie eignen. In ganz Nürnberg bekannt ist auch das Kultur- und Stadtteilzentrum *DESI*, die frühere Desinfektionsanstalt. Ob Kultur, Musik oder Politik: Die selbst verwaltete, sozial engagierte Einrichtung bietet ein buntes Programm und heißt mit großer Offenheit jeden Besucher willkommen. Zahlreiche Veranstaltungen im besonderen Ambiente und eine einzigartige Partylocation für Hochzeiten, Firmenfeiern oder Geburtstage gibt es auch im ehemaligen Kino *ORPHEUM* direkt an der Johannisstraße.



Pegnitzgrund

Es lohnt sich also für Besucher und Einheimische, die vielen schönen Ecken und interessanten Angebote in St. Johannis zu entdecken. Möchten Sie mehr zu spannenden Stadtteilen aus dem ESW-Land erfahren? In der nächsten Ausgabe der *ESWOHNEN* geht es weiter mit *STADT.TEIL.LIEBE*. ■

BARES FÜR DEN GUTEN ZWECK



Ein Dach über dem Kopf, dazu ausreichend zu essen und zu trinken, ist für die meisten von uns selbstverständlich. Man vergisst leicht, dass es auch in Deutschland Menschen gibt, für die diese Selbstverständlichkeiten eine tägliche Herausforderung darstellen. Um diese Menschen kümmert sich zum Beispiel die Ökumenische Wärmestube in Nürnberg. Und das ESW – Evangelisches Siedlungswerk.

Die Ökumenische Wärmestube in Nürnberg ist Anlaufstelle für Menschen, die von existenziellen Nöten bedroht sind. Dass der Bedarf groß ist, wird einem schnell klar, wenn man der Einrichtung einen persönlichen Besuch abstattet. Lange Schlangen bilden sich vor der Essensausgabe, doch die ehrenamtlichen Helfer kennen das. Flink und routiniert geben sie Essenstablent um Essenstablent aus, richten neue Mahlzeiten an und behalten im großen Gewusel den Überblick. Doch die Ökumenische Wärmestube ist mehr als eine warme Suppe, wie sie sich selbst beschreibt. Besucher können dort auch duschen und ihre Wäsche waschen.

Die Einrichtung wurde bereits 1984 auf Initiative von Caritas, Stadtmission und Sozialamt Nürnberg ins Leben gerufen und wird durch das Amt für Existenzsicherung und soziale Integration der Stadt Nürnberg gefördert. Durch ihre vielfältigen Aufgaben und Projekte ist die Wärmestube aber auch auf Spenden angewiesen. 850 € hat das ESW – Evangelisches Siedlungswerk nun dorthin gespendet. „Das ist natürlich nur ein kleiner Beitrag, den wir hier zur Arbeit der Wärmestube leisten“, so Christina Hupfer, Referentin der Geschäftsführung des ESW bei der Übergabe des symbolischen Spendenschecks an die Einrichtungsleiterin Manuela Bauer. „Aber zusammen mit unseren anderen Förderaktivitäten bekommen sozusagen viele Projekte etwas von dem Kuchen ab.“

So sind es mal Schlafsäcke für die Not- schlafstelle, mal 5.000 € für ein Umweltschutzprojekt, ein Gartenhäuschen und eine Vorlesecke für ein Mutter-Kind-Haus oder eben eine kleine finanzielle Spritze für die Wärmestube. So kann jeder seinen Teil zur Gesellschaft leisten. ■

Sie möchten auch spenden?

.....
 Stadtmission Nürnberg e.V.
 IBAN: DE71 5206 0410 1002 5075 01
 BIC: GENODEF1EK1
 Evangelische Bank eG

IMPRESSUM

Die Kundenzeitung des ESW –
 Evangelisches Siedlungswerk
 Ausgabe #1/2019
 Auflage: 9.000

Evangelisches Siedlungswerk in Bayern
 Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
 Hans-Sachs-Platz 10
 90403 Nürnberg

Telefon: 0911 - 2008 0
 Telefax: 0911 - 2008 156
 esw.de | info@esw.de

Wir freuen uns über Anregungen, aber auch über Kritik,
 jederzeit gerne an: gabriele.engelhardt@esw.de

V.I.S.D.P.
 Hannes B. Erhardt

TEXTCHEFIN
 Elaine Eckert

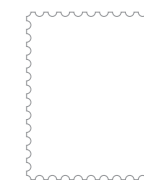
KONZEPTION
 machen.de Medien und Marketing GmbH

LAYOUT
 machen.de Medien und Marketing GmbH

FOTOS
 ESW, Sandra Lachner, Volker Lau / Konturlicht,
 Julian Vogel, Shutterstock, Günter Sander, Bogdan
 Itskovskyi, Kaltec Joschka Kalisch, Frank Schuh,
 Unsplash (Cezanne Ali), machen.de



ESW
 raum für perspektive



www.esw.de
 EvangelischesSiedlungswerk

JUBILÄUMSGEWINNSPIEL 70 JAHRE ESW – 7x 700 € FÜR SOZIALE PROJEKTE

Das ESW – Evangelisches Siedlungswerk lobt sieben Mal jeweils 700 € für soziale oder gemeinnützige Einrichtungen, Projekte und Initiativen aus – und Sie bestimmen für welche!

Was Sie dafür tun müssen:

Trennen Sie die beiliegende Postkarte aus dem Heft und fotografieren Sie sich mit der Karte an ihrem Lieblingsort/-platz. Posten Sie das Foto bis zum 5. Juli 2019 auf unserer Facebookseite **facebook.com/EvangelischesSiedlungswerk** mit dem Hashtag **#gutESWirdgefeiert** oder mailen Sie Ihr Foto an:
 ✉ **gabriele.engelhardt@esw.de**

Die Gewinner werden ausgelost, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Bildes in der Kundenzeitung, auf Facebook und auf der Homepage des ESW zu. Der Gewinn wird nur an Einrichtungen, Initiativen oder Projekte, die zur Ausstellung einer Spendenquittung berechtigt sind, ausbezahlt.

Wir freuen uns auf kreative Bilder aus dem ESW-Land!



LIEBLINGSPLATZ

DIE SEELE KANN ERST DANN
RICHTIG BAUMELN, WENN
DAS HERZ EINEN PLATZ
ZUM RUHEN GEFUNDEN HAT.

ESW WOHNEN